

NEUE

KRIMINALPOLITIK

Forum für Praxis, Politik und Wissenschaft



Heft 2/Mai 1993
5. Jahrgang
ISSN 0934-9200



VOM MONOPOL ZUM MARKT?

privatisierung der
strafjustiz

Überdem in diesem Heft:

Ulrich Limbach
Heinz Müller-Dietz
Heribert Ostendorf
Monika Frommel
Ulrich Hahn

Vielfalt statt Einfalt...

Während dieses Heft zur Auslieferung kommt, findet in den Räumen des Bad Godesberger Gustav-Stresemann-Instituts eine öffentliche Anhörung statt. Thema: »Lebenslange Freiheitsstrafe – Ihr geltendes Recht, ihre Praxis, ihre Begründung«. Die Absicht des Veranstalters – dem Komitee für Grundrechte und Demokratie – ist es, Strafe und Strafnormen am Extrem der lebenslangen Freiheitsstrafe wieder zum Gegenstand der öffentlichen Diskussion zum machen.

Neue Kriminalpolitik wird sich an dieser Debatte beteiligen. In diesem Heft greift Prof. Dr. Heinz Müller-Dietz, das Thema »Langstrafen und Langstrafenvollzug« auf und liefert eine fundierte Bestandsaufnahme. Sein Fazit: der Weg zum Abbau langer Freiheitsstrafen ist voller Hindernisse und der Reformprozeß kommt nur mühsam in Gang. Sein Beitrag ab Seite 18. Über die Ergebnisse der Anhörung werden wir im nächsten Heft berichten.

Die anhaltende Misere der öffentlichen Haushalte – wovon auch der Justizbereich nachhaltig betroffen ist – verdankt ein weiteresbrisantes Thema seine Aktualität: »Privatisierung«. Private Polizei, private Gerichte, private Gefängisse – vor wenigen Jahren noch als kapitalistischer Wildwuchs der amerikanischen Art abgetan – sind mittlerweile in Europa enttabuisiert, ja zunehmend Wirklichkeit. Die starre Abgrenzung von Staat und Markt ist längst überschritten. Angesichts von Engpässen staatlicher Sicherheits- und Rechtsdienstleistungen, aber auch aufgrund ihrer hohen Kosten und beschränkten Benutzergerechtigkeit werden Modelle der Kooperation von staatlichen Institutionen und privaten Anbietern auch hierzulande diskutiert und erprobt.

Ein Mix staatlicher, privatwirtschaftlicher und gesellschaftlicher Einrichtungen und Leistungen, der sozial- und rechtsstaatlich steuerbar bleibt? Redaktionsmitglied Arno Pilgram, Mitarbeiter am renommierten Wiener Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie, hat das Thema für dieses Heft bearbeitet und beschreibt mit Roger Matthews und Michael Voß erste Entwicklungen, Erfahrungen und Resultate. Vom Monopol zum Markt – unser Titelthema beginnt ab Seite 30.

Eine Zeitschrift – auch eine Fachzeitschrift – sollte unverwechselbar sein. Werbefachleute sprechen von »Corporat Identity«, wir nennen das schlicht »Wiedererkennbarkeit«. Mit einer eigenwilligen optischen Präsentation haben wir im Bereich juristischer Fachmagazine neue Wege beschritten: Farbige Umsetzung des jeweiligen Heftthemas statt langweiliger Titelseiten-Typografie, kreative Vielfalt statt »bewährter« Einfalt. Zugegeben: Die Titelseiten von *Neue Kriminalpolitik* führten in der Anfangsphase bei vielen Lese- rinnen und Lesern zu manchen Irritationen. Mittlerweile jedoch finden sie nicht nur unter unseren Leserinnen und Lesern Anerkennung, auch die »Konkurrenz« ist voll des Lobes. Grund genug, Ihnen den Mann einmal vorzustellen, der für die Titelseitengestaltung verantwortlich ist und dem dieses Lob gebührt: Josef Heinrichs, Jahrgang 1946, Grafiker aus Aachen. Seit beinahe zwanzig Jahren arbeitet er in der Druck- und Grafikbranche, gestaltet viel beachtete Buchumschläge, Plakate und Zeitschriftentitel – seit zwölf Jahren als Mitinhaber der erfolgreichen Aachener Agentur »scala design«. Was ihn an der Titelgestaltung unseres Magazins reizt? »Schwierige Themen gestalterisch überraschend und aussagekräftig umzusetzen...«. Auch mit seinem aktuellen Titelentwurf ist Josef Heinrichs das gelungen. Blättern Sie kurz zurück...



Josef Heinrichs:
Titelgestaltung mit
Wiedererkennungswert

Ihr Helmut Ortner

Vom Monopol zum Markt?

Private Polizei, private Gerichte, private Gefängnisse – sind in der kriminalpolitischen Diskussion längst enttabuisiert. Privatisierung in der Strafjustiz: Alternative Sicherheits- und Rechtsdienstleistungen oder kommerzieller Repressions-Markt? Unser Titelthema

ab Seite 30



»Fehler sind dazu da, daß man aus ihnen lernt«

Seit 1989 leitet Jutta Limbach das Berliner Justizressort. In ihrer dreijährigen Amtszeit hat sich beinahe alles verändert. Nach der Wende ist nichts mehr, wie ist war. Vor allem in Berlin. Inge Günther sprach mit der Justizsenatorin.

Das Interview

ab Seite 16



Langstrafen und Langstrafenvollzug

Der Weg zum Abbau langer Freiheitsstrafen ist voller Hindernisse. Der Reformprozeß, an dessen Ende die Abschaffung der lebenslangen Freiheitsstrafe stehen sollte, kommt nur mühsam in Gang.

Eine Bestandsaufnahme von Prof. Dr. Heinz Müller-Dietz

ab Seite 18



Der Abschaffer

Vor sechs Jahren nahm er als Professor für Strafrecht und Kriminologie Abschied von der Universität Rotterdam – vom Strafrecht hatte er sich schon viel früher verabschiedet: Louk Hulsman. Wie kaum ein anderer hat er den strafrechtlichen »Diskurs« in Gang gebracht.

Ein Portrait

ab Seite 46



TITEL

Vom Monopol zum Markt?

Privatisierung der Strafjustiz

Private Gefängnisse in Großbritannien

– eine Debatte

Roger Matthews

32

Justiz a la Carte

Zur Privatisierung der Gerichte in den USA

Arno Pilgram

36

Private Sicherheitsdienste

Michael Voß

39

MAGAZIN

Tagungsbericht: Neue Perspektiven 6 • Rechtsextremismus: Integration statt Repression 7 • Strafvollzug: Allgemeine »Betriebsruhe« 8 • »Verfassungsschutz«-Gesetz: Neue Geheimdienste 9 • Kommentar: Das »linke« Bedürfnis nach dem Feind? 12 • Österreich: Stolperstein Ladendiebstahl 13 • Argentinien: Neue Drogen – neue Märkte 14

MEINUNG

Thriller und Tragödien

Helmut Ortner

15

INTERVIEW

»Fehler sind dazu da, daß man aus ihnen lernt ...«

Fragen an die Berliner Justizsenatorin

Jutta Limbach

16

BEITRAG

Langstrafen und Langstrafenvollzug

Heinz Müller-Dietz

18

Mit Strafrecht lassen sich soziale Probleme nicht lösen

Heribert Ostendorf

26

PORTRAIT

Der Abschaffer – Louk Hulsman

Ein Portrait von Astrid de Boer

42

RUBRIKEN

Editorial

3

Terminal

44

Praxis

45

Zeitschriftenschau

47

Bücher

48

Vorschau

50

Impressum

50

Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt des Berlin Verlages sowie der Nomos Verlagsgesellschaft bei. Wir bitten freundlichst um Beachtung.